Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 31 (1933)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kann sich weiter nach oben sortsetzen und nach Ergreisen bes untersten Abschnittes ber großen Körperblutader auf die andere Seite übergreisen, so daß an beiden Beinen Schwellungen, asso das Bild der Thrombose, auftreten. Natürlich können Stücke verschleppt und als Embotie in die Lungen gebracht werden, wo bei insizierten Gerinnseln eitrige Brustselltentzündung und Lungenabszesse die Folgen sein können. Auch rückschreitend können in den Beinen Abszesse

Ift der Vorgang nicht ein allzuheftiger, so sieht man oft einen Abizek bei leidlichem Allgemeinzuftand sich dis über die ungenannte Linie ansbreiten und auf der Beckenschausel zeigt sich ein gut durchsühlender, flacher, dicht an die Beckenschausel angelegter Widerstand. Het kan der Abizek, wenn der richtige Augenblick da ist, leicht eröffnet werden und zwar ohne daß die Bauchhöhle eröffnet wird. Man geht über dem Beitenband ein und nach Durchtrennung der Bauchwand, kann man das Bauchsell nach der Mitte zu verschieben und gelangt dann in den Siter, den man abslieben läßt. Auch nach der Scheibe kann der Abizeh etwa durchbrechen. In anderen Fällen geht der ganze Vorgang mehr milde und langsam weiter und es kommt nicht zum Abizek, sondern zu schwieligen Verdickungen in dem Beckenbindegewebe, die, wenn sie mit der Zeit schwinden, einen narbigen Zug auf den Gedärmutterhals ausüben und diesen gegen die Veckenwand ziehen können. Dies ist zwar auch oft nach Entleerung eines Abizesies der Fall.

Bon Geschwülsten im breiten Mutterbande,

d. h. im Beckenbindegewebe, erwähnen wir zuerst die gutartigen Gierstocksgeschwülste, die dann dorthin sich ausbreiten, wenn sie gegen die Wurzel des Eierstockes zu wachsen. Dann ersicheinen sie bei der Untersuchung als unbewegliche, neben der Gebärmutter liegende und diefe verdrängende Körper und oft ist ihre Ertennung schwer. Sie können blasig oder sest ettenning Art der Neubildung. Schlimmer ist die Ein-wanderung von Krebs des Mutterhasses oder seltener des Gebärmutterkörpers in bas Beckenbindegewebe. Im erfteren Falle, wie auch bei weiter fortgeschrittenem Krebs des Scheidensteiles, bemerkt man, daß der verdickte untere Gebärmutterabschichtt scheindar weit in das Seitengebiet, ost bis zur Beckenvand reicht. Dies kann einseitig oder beidseitig der Fall sein, meist aber ist eine Seite stärker befallen. Die Krebswucherung ergreift nach und nach die ganze Gegend und umwächst den Harnleiter, ber ja dort durch die Blase zieht. Da die Lymph-gesäße sich bald mit krebsigen Massen füllen, werden diese in die Lymphdrüsen verschleppt, bie längs ben Schlagabern gelagert find. Dort bilden sich oft umfangreiche Anoten. Je weiter der Krebs schon eingedrungen ift, desto schwieriger und auch aussichtslofer ift die Operation. Man kann Fälle sehen, wo das ganze kleine Becken ausgefüllt ist von einer seiten, derben Masse, in der man die Gebärmutter und die Anhänge gar nicht mehr erkennen fann. In diesen Fällen wird man keine Operation mehr wagen, sondern versuchen, mit Strahsungen noch etwas zu retten, was meist auch nicht mehr viel Erfolg haben dürfte.

Büchertisch.

Dr. E. Knapp und Dr. H. Meng: 100 Sebensregeln für Sänglingspflege, 171.—186. Tausend. Hippokratesverlag G. Mt. B. H. Schuttsgart-Leipzig, Preis brochiert 50 Pf.
In bieser Schrift werden nicht nur die geswöhnlichen Borschriften über Kleidung und

In dieser Schrift werden nicht nur die gewöhnlichen Vorschriften über Kleidung und Ernährung des Säuglings wiedergegeben, sondern auch auf Fehler aufmerkam gemacht, die Schaden stiften können. Eine Menge fleiner Abbildungen prägen sich dem Gedächtnis ein. Die Art der Einrichtung des Kinderzimmers, seine Besenchtung, Heinlichkeit, usw. werden behandelt. Das Büchsein wird sicher mancher werdenden jungen Mutter willsommen sein.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Den Mitgliehern können wir mitteilen, daß Frau Landolt-Moser in Derlingen, Frau Werner-Issier Winterthur und Frau Kohrbach-Mühlethaler Bern, daß 40jährige Berussjubiläum seien konnten. Ferner Frau Sorg-Hörler Schaff-hausen und Frau Huggenberger Boniswil (Aargau) daß 50jährige Berussjubiläum. Allen fünf Jubilarinnen gratulieren wir herzlich und hoffen, daß allen noch recht schöne Jahre besichieben sein werden.

Unserer ehemaligen Zentraspräsibentin, Frau Sorg, in Schaffhausen, wünschen wir von Herzen gute Besserung. Wie wir ersahren, ist Frau Sorg schon lange krank und wir hossen recht gerne, daß es ihr balb wieder besser gehen möge.

Im weitern teilen wir unsern Mitgliedern mit, daß unsere diesjährige Delegierten- und Generalversammlung am 12. und 13. Juni in Augern stattsinder. Sektionen und Einzelmitglieder möchten wir ersuchen, allfällige Anträge uns dis am 1. April zuzusenden. Anträge, die nachher in unseren Besitz gelangen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Mitglieder möchten wir heute schon bitten, die beiden Tage zu reservieren.

Neue Mitglieder sind uns immer erzlich willfommen.

Mit tollegialen Grüßen!

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin:

M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Die Sekretärin: P. Günther, Bindisch, Tel. 312.

Krankenkasse.

Rrantgemeldete Mitglieder:

Frau Coray, Waltenburg (Graubünden). Frau von Allmen, Corcelles (Neuenburg). Frl. Gartmann, Senaz (Graubünden). Frau Deschger, Gansingen (Nargau)

Frl. Schüpbach, Thun (Bern). Frau Leuenberger, Iffwil (Bern). Frau Bumbacher, Arola (Graubünden). Frau Luh, Curaglia (Graubünden). Frau Koch, Lamins (Graubünden). Frau Gertsch, Basel. Frau Sorg, Schafshausen. Mme. Rieben, Lavigny (Baadt). Frl. Schwarz, nach Locarno Monti. Schwester Brütsch, Zürich. Mine. Zill, Fleurier (Neuenburg). Frau Wiederkehr, Winterthur (Zürich). Frau Schneiber, Brügg (Bern). Frau Afchwanden, Sifikon (Uri). Fran Hager, Erlenbach (Zürich). Frau Schweizer, Magden (Nargau). Frau Kötheli, Sissach (Baselland). Mme. Neuenschwander, Ballaigues (Waadt). Frau Zoß, Bern. Frau Goswiler, Bischofszell (Thurgau). Krl. Gygar, Seeberg, Bern. Mme. Jaquet, Grollay, (Freiburg). Mlle. Reubi, Le Locle (Neuenburg). Frau Gyfin, Oltigen (Bafelland). Fran Sylin, Realt (Uri). Fran Sievi, Bonaduz (Granbünden). Fran Wätti, Zollbrück (Bern). Fran Hännisegger, Kildberg (Zürich). Fran Dick-Gerber, Neuenegg (Bern). Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen). Frau Gaffer, Halbenstein (Graubunden). Frl. Straub, Biel (Bern). Frau Loofer, Bäretswil (Zürich). Frau Guggenbühl, Meilen in Wettingen. Fri. Burthard, Erffeld (Uri). Frau Urben, Biel (Bern). Wille. Golah, Le Sentier (Waadt). Frau Leemann, Aufsten (Jürich). Fran Seemann, Aufnen (Jargan). Fran Leuthard, Schlieren (Jürich). Fran Schilter, Uttinghansen (Schwyz). Fran Bieri, Dürrgraben (Vern). Frau Bieri, Surrgraven (Vern). Frau Thierstein, Shaffhausen. Frau Frei-Weier, Opsiton (Zürich). Frau Söhn, Thalwil (Zürich). Frau Steiner, Liestal (Baselland). Frau Berta Bodmer, Ober-Erlinsbach (Aargau). Frl. Klara Vigler, Villbringen (Vern).

Angemeldete Wöchnerinnen: Frau Waser-Blättler, Hergiswil a. See. Frau Wuff, Hochdorf (Luzern). Frau Planzer, Schattdorf (Uri).

. Gintritte:

223 Mme. Schai-Cuttin, Clinique Roffier, Leyfin, Waadt 11. Januar 1933.

8 Schwester H. Buchholzer, Zug. 12. Januar 1933.

107 Frl. Alice Hug, Füllinsdorf (Baselland). 12. Januar 1933.

2 Frl. Catterina Capponi, Lugano, Corfo Peftalozzi 15. 12. Januar 1933. 411 Frl. Cijabeth Grütter, Schwarztorstr. Bern.

14. Januar 1933. 134 Frl. Nelly Tichumi, Kleinlühel (Solothurn). 16. Januar 1933.

154 Frl. Marie Roth, Obererlinsbach (Aargau). 18. Januar 1933.

Nieren-, Blasenleiden Wassersucht?

Auffallende Heilerfolge mit

Indischen Nieren- und Blasentee "Koemis-Koetjing", "Marke Buddha"
Viele freiwillige Dankschreiben!

 $^{1}\!/_{1}$ Originalkurpackung Fr. 4.50, $^{1}\!/_{2}$ 2.50 in allen Apotheken.

Verlangen Sie ausdrücklich "Marke Buddha"

Import indischer Heilkräuter (P 2509 Q)

Dr. W. KNECHT, BASEL, Eulerstrasse 30

Pulvermilch Guigoz

gibt wieder frische Milch.

Sie bleibt lebenspendend, da sie nicht sterilisiert, sondern nur ihres Wassers beraubt wurde. Unentbehrlich für Säuglinge, Touristen, Bergsteiger, Pfadfinder.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

27 Frau Clothilbe Ben Ruffinen, Suften (Wallis). 21. Januar 1933.

28 Frau Marie Eper, Naters (Ballis). 26. Januar 1933.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Acteret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Wanz, Aktuarin.

Todes-Anzeige.

In Rüttenen (At. Solothurn) berftarb am **81**. Januar 1933

Frau Wolf

im hoben Alter bon 76 Sahren.

Die liebe Berftorbene einem freundlichen Ge-

Die Rranfenfaffefommiffion Winterthur.

Krankenkasse-Rotiz.

Die Sektionen-werden gebeten, allfällige Un= träge für die Krankenkasse bis anfangs April einzusenden. Ueber Gegenstände, welche nicht auf ber Traktandenliste stehen, darf nicht Beschluß gefaßt werden.

Ferner werden die Patientinnen gebeten, sich etwas mehr an die Statuten zu halten; wenn lettere etwas mangelhaft sind, sollte doch das eigene Gewissen sprechen, und nicht einfach benten: es kommt nicht drauf an, die Kranken= taffe zahlt ja ober muß bezahlen, das find unüberlegte Gedanken und ein folches Mitglied hat kein Verständnis für Gegenseitigkeit gegenüber der Raffe, welcher es angehört.

Gine Rrantentaffe tann nicht mehr auszahlen, als daß sie einnimmt, und für schwere Fälle sollte doch ausreichend vorgesorgt sein. Man sollte nicht für unbedeutende, oder gar kaum fühlbare gesundheitliche Schäben, Krankengelb ausbezahlen müffen.

Un der nächsten Delegiertenversammlung wird die Präsidentin den Mitgliedern verständlich machen, daß wer für sich sorgt, der Kranken= taffe sparen hilft.

Die Kasse hat mit einem großen Defizit abgeschloffen und es werden Mittel und Wege gesucht, um das Gleichgewicht wieder herzustellen.

Den Wöchnerinnen sei gesagt, daß bei un= wahren Angaben unbedingt Ausschluß erfolgen Frau Acteret, Prafidentin. fann.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unsere Generalversammlung in Aarau war sehr gut besucht, und wir freuten uns, wieder einmal einen vollbesetten Saal zu fehen.

Die Traktanden wurden rasch abgewickelt. Der Vorstand wurde wieder gewählt, nur die Bige-Präsidentin lehnte eine Wiederwahl ab.

An deren Stelle wurde Frl. Müller, Turgi, neu in den Vorstand aufgenommen.

Wir danken allen Mitgliedern für das Bertrauen, das fie dem Borftand entgegenbringen, und wir wollen gerne das Vereins-Schiff für weitere drei Jahre steuern.

Berr Dr. Fren, Bezirksarzt in Aarau, hielt uns einen fehr intereffanten Bortrag über bas Hebammenwesen von seinem primitivsten Unfang bis zur heutigen Entwicklung. Wir danken auch an dieser Stelle dem Berrn Dr. für seine freundliche Bereitschaft.

Lebhaft ging es wieder um den Inhalt des Glüchackes. Der Ertrag davon war 30 Fr., die wir zur Unterstützung "was Not tut" ver-wenden. Wir danken allen Kolleginnen, die sich fo freudig an diesem Werk ber Nächstenliebe beteiligten. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Wilbegg bestimmt und wir werden Näheres darüber in der April-Nummer bekannt geben. Der Borftand.

Sektion Bafel-Stadt. Am 24. Januar waren wir wieder von der Firma Bentel eingeladen, wir versammelten uns im Berfilsalon an ber Nauenstraße. Recht zahlreich waren die Rolleginnen vertreten, speziell von der Landschaft, was uns sehr freute. Zuerst hörten wir einen interessanten Vortrag über die richtige Behandlung der Basche, nachher begaben wir uns ins Hotel Bafler Hof an der Aeschenvorstadt, wo wir bei herrlichem Raffee und Ruchen einige gemütliche Stunden verbrachten. Nur zu schnell verging die Zeit, wo man ans Heimgehen denken mußte, und wiederum, wie bei der Fabrit-Besichtigung, bekam jede Kollegin ein schönes Geschenkpaket mit all den prächtigen Benkelprodukten.

Im Ramen aller Anwesenden und der Sektion Bafel fei der hochherzigen Firma Bentel der wärmste Dank ausgesprochen; wir alle werden nicht unterlaffen, die Benkel-Produkte nur überzu empfehlen. Rach langer Paufe werden wir am 22. Februar, nachmittags 3½ Uhr, im Frauenspital eine Sitzung abhalten, ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Unsere Zentralpräsidentin Frl. Marti wird in unserer Sigung zugegen sein und uns allerlei wichtige Bereinssachen mitteilen, mas mir im bor = aus schon herzlich verdanken, und nun hoffen wir, daß die Mitglieder recht zahlreich erscheinen, denn Zusammenhalten tut not. Also auf Wiedersehen am 22. Februar, 31/2 Uhr.

Für den Borftand: Frau Albieg. Sektion Bern. Mittwoch den 25. Januar unfere Generalberfammlung unter zahl=

reicher Beteiligung ftattgefunden.

Herr Prof. Dr. Guggisberg hielt einen Bor-trag über: Die Veränderung der geburtshilflichen Behandlung in den letten zehn Jahren. Un dieser Stelle sprechen wir dem Referenten nochmals unfern beften Dank aus für feine fehr lehrreichen Ausführungen.

Im geschäftlichen Teil wurden der Jahresund der Kassabericht verlesen und angenommen. Als Rechnungsrevisorinnen sind wieder Frau Meister und Fräulein Zaugg gewählt. Zur Unterstützung von armen und franken Kolleginnen ist ein Kredit von Fr. 300. — bewilligt. Der Vorstand wurde in Gesamtheit für ein weiteres Jahr bestätigt. Nach Ersedigung der geschäftlichen Verhandlungen vereinigten sich die Mitglieder zu einem gemütlichen "z'Bieri" im Restaurant "Daheim". Die nächste Vereinsversammlung findet statt

Mittwoch den 8. März, nachmittags 2 Uhr im Frauenspital. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt von Herrn Dr. Baud, Spezialarzt für Krampfadern und Beinleiden.

Wir erwarten daher pünktliches und zahl= Der Borftand. reiches Erscheinen.

Sektion Biel. Unferen lieben Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Donnerstag, den 23. Februar, um 15 Uhr, im "Schweizerhof" stattfindet. Herr Dr. Huber wird uns einen Bortrag halten.

Wir möchten alle Mitglieder ersuchen, da teine Bietkarten mehr geschickt werden, sich bas Datum zu merken und recht zahlreich zu er-Der Borftand.

Section Fribourg. Assemblée des sage-femmes du canton de Fribourg du 6 décembre 1932. La présidente ouvre la séance, la participation est un peu plus nombreuse: mais on remarque que ce sont toujours les mêmes membres qui manquent à l'appel.

La présidente nous adresse des excuses de ce que nous n'avions pas eu de réunions depuis le moi de mai, il a été pris la décision de tenir ferme les 3 réunions par an; votée par l'assemblée, veuillez, s'il vous plait, chères collègues, en retenir les mois qui ont été fixé: avril, août et décembre, date que vous voudrez ne pas oublier, et qui vous sera rappelée par une carte vous disant la date, l'heure et le local.

Il a été rappelé à chaque membre de la Société les devoirs et obligations qu'elles ont à remplir pendant une année.

- 1º Perception des cotisations de la Société des sage-femmes du canton de Fribourg se montant à frs. 4.20 qui aura lieu à l'avenir la 1ère quinzaine du février de chaque année. Nous espérons que toutes nos collègues feront bon accueil à ce premier rembours, ceci en évitation des frais de correspondance.
- Cotisation « Caisse-maladie » soit frs. 32.par année, encaissé par Winterthour.
- Cotisation annuelle pour l'Association des sage-femmes suisse soit frs. 2.20, encaissé par Mme. Pauli à Schinznach-Dorf.
- Abonnement obligatoire au journal « La sage-femme», pour les membres de langue française, encaissé par Lausanne, et pour les membres de langue allemande encaissé par Berne.

Après lecture des comptes de 1931 qui ont été approuvé on passe au renouvellement du comité



hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart. Pharmaceutica A.-G., **Zürich.** Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

1615 b

Il s'est constituée ainsi pour une période de 3 ans: Présidente, Mme. Vonlanten, sage-femme, Fribourg. Vice-présidente, Mme. sage-femme, Fribourg. Secrétaire: Fasel, Mme. A. Progin-Canel. Vérificatrices des comptes, Mme. R. Wogh à Morat et Mme. Prizzini à Fribourg.

Ensuite la parole est donnée à M. le docteur de Buman qui nous parle de la rupture de matrice, conférence très intructive.

A 5 heures, un bon café offert en partie par la Société nous réunit à l'Hôtel de l'Étoile. Cette dernière réunion a prouvé que l'union qui fait la force d'une société ne saurait exister si elle n'était alimentée par la charité.

La secrétaire: Mme. A. Progin-Canel.

Sektion Luzern. Bu unserer Jahresber- jammlung, welche am Dienstag den 7. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Konkordia" in der Theaterstraße in Luzern stattfindet, laden wir hiermit freundlichft ein.

Es sind folgende Traktanden zu erledigen: 1. Appell. 2. Verlesen des Protofolls. 3. Jahresbericht. 4. Kassenbericht. 5. Vorstandswahlen. 6. Revisorinnenwahl. 7. Einzug der Jahresbeiträge. 8. Bunsche und Antrage. 9. Wichtige Besprechung betreff der Durchführung des schweizerischen Hebammentages. 10. Vortrag von Herrn Dr. E. Boesch über: Krebserkran-

In Unbetracht der großen Wichtigkeit dieser Verhandlungen bitten wir alle Mitglieder bringend, dieser Bersammlung beizuwohnen und grüßen follegial. Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Unfre erfte Berfammlung im Jahre 1933 findet ftatt den 21. Februar, nachmittags 1½ Uhr im Gafthaus 3. Sonne in Rebstein. Unser Bunsch ist, das dieselber zecht gut besucht werde. Wir machten eine lange Paufe und nun foll allen das Sichwiedertreifen eine Freude sein. Traktanden: Jahres-bericht, Kassabericht und Verschiedenes. Die werten Kolleginnen, die den letzten Wieder-

holungsfurs mitgemacht haben, werden uns allen vom Erlebten Intereffances mitteilen. Auch wollen wir uns noch aussprechen über unser lettes Beisammensein in Diepoldsau. Da war's ichon schade, daß nicht vollzähliges Er= scheinen gebucht werden konnte. Denen, die teilnahmen, wird die Erinnerung lieb bleiben. Wir hoffen und wünschen, daß den damaligen drei Jubilarinnen, die 40 Jahre Berufstätigkeit hinter sich hatten, noch manche Jahre erfreulicher Tätigkeit in guter Gesundheit beschieden sei. Frau Heierle, Frau Künzle und Frau Dornbierer sei auch an dieser Stelle noch ein Extra = Gruß entboten. Das begonnene Sahr möge ihnen erfüllen, was wir uns alle wünschen. Also nochmals: Kommt alle nach Rebstein.

Unsere liebe dortige Kollegin, Frau Kehl, auch eine ber getreuen Senioren unserer Settion, wird bestrebt sein, daß wir gut aufgehoben sein werden, drum auch ihr zu Ehre erscheinet mit frischem neuem Mute. Freundlichen Gruß Die Aktuarin: M. N.

Sektion Solothurn. Unfere Generalversamm= lung vom 30. Januar war gut besucht, da muß es ja vorwärts gehen trop Krise, wenn die Kolleginnen, besonders die jüngeren, auch Intereffe zeigen am Verein.

Nach der üblichen Begrüßung verlas die Präsidentin den Jahresbericht, darauf solgten Protokoll und Kassenbericht und wurden gut-

Der Vorstand wurde wieder für ein Jahr bestätigt, einstimmig wurde Frau Rufer, Ichertsals Beisitzerin gewählt. Nach dem Appell wurde beschlossen, 50 Rp. einzukassieren für Kranzspenden an verstorbene Mitglieder, ferner 50 Rp. Buße zu erheben für unentschuldigtes Fernbleiben an der Generalversamm= lung. Die Kaffiererin wird sich erlauben, diese Beträge gleich mit dem Jahresbeitrag einzu-kassieren. Nach dem Zvieri wurde wieder einmal ein wenig das Tanzbein geschwungen und die Lachmuskeln in Bewegung gesetzt.

Es wurde auch noch beschlossen, im Sommer eine Autofahrt zu machen, nach Landeron am Bielersee, um unsere langjährige Attuarin, Frau Stern, zu besuchen. Mehr als eine Rollegin versicherte beim Abschiednehmen: 's war doch wieder einmal schön, so gemütlich unter Seines= gleichen sich ausplaudern zu können. Kaum wieder an der Arbeit, erreicht uns die Trauerfunde vom hinschied unserer Kollegin, Frau Wolf, in Rüttenen. Sie starb nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 76 Jahren. Sie hat in ihrem großen Wirkungstreis noch fast die "Storchentante" übertroffen.

Der Borftand.

Sektion St. Gallen. Unfere hauptversamm= lung vom 26. Januar im Spitalfeller war zu unserer Freude sehr gut besucht. Nach der Begrüßung durch unsere werte Präsibentin, Frau Schüpfer, verlas sie die Trattandenliste wie folgt: Trattandum 1: Berlesung des Protofolls der letztjährigen Hauptversammlung. Trattandum 2: Rechnungsabnahme der Kassiererin Frau Boßhardt. Traktandum 3: Revisorinnen= bericht. Traktandum 4: Jahresbericht. Traktandum 5: Wahlen der Kommission. Traktandum 6: Ehrung unseres Ehren- und Vorstandsmitgliedes Frl. Hüttenmoser. Traftandum 7: Korrespondenzen, allgemeine Umfrage 2c. Traktandum 8: Nächste Versammlung. Traktandum 1: Das Protokoll wurde durch

Frl. hüttenmoser verlesen und dankend gegenehmigt. Traktandum 2: Die detaillierte Rechnung, verlesen von Frau Boßhardt, wurde ebenfalls mit Dank angenommen, wie auch unter Traktandum 3 der Bericht der Rechnungsrevisorinnen, gezeichnet von Frau Schenker und Frau Egger-Studach. Traktandum 4: Die Präsidentin verlas den reichhaltigen Jahres= bericht, eine Arbeit, die wir speziell verdanken möchten. Wir konnten im Geiste die verschiedenen Versammlungen nochmals überblicken und uns daran freuen. Möchten doch noch mehr Rolle=

ginnen jeweilen davon profitieren.



Sonne ins Haus

bringen Trutose-Kinder

Ihr aufgeweckter Geist, die leuchtenden Augen bereiten den Eltern glückliche Stunden.



enthält alle, dem kindlichen Organismus nötigen Aufbaustoffe in naturreiner und wirksamer Form. Sie verschafft gesundes Blut und starke Knochen.

Ernährungsstörungen, Schlaflosigkeit und deren Folgen verschwinden.

Büchse à Fr. 2. —

Muster gratis durch

Trutose A.-G., Zürich

Junge, tüchtige

Debamme

fucht Stelle in Klinik ober Spital, würde auch große Prazis übernehmen. Offerten befördert unter Nr. 1624 die Expedition d. Blattes.

Zander's Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 **Zander's Kinder-wundsalbe;** empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt." Frl. R. R., Hebamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wund-sein. Verkaufspreis Fr. 1. –. Hebammen er halten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an Zander, Schwanen-apotheke, Baden VI.

Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezial-preis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1611 a



Kinderpuder Rordorf

wird seit mehr als 30 Jahren von einer grossen Zahl von Hebammen und Pflegerinnen regelmässig zur Kinder-pflege verwendet. — Erhältlich in Apo-theken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1.25

Hebammen erhalten Spezialrabatt! Generaldepot: K 1412 B

Apotheke Rordorf, Basel

Traftandum 5: Zwei unserer verehrten Borstandsmitglieder hatten ihren Austritt mitgeteilt und begründet. Wir verlieren unfere liebe, ge= schätzte Frl. Hüttenmoser, die als Aftuarin und früher jahrelang als Bräsidentin dem Berein so viele unschätzbare Dienste in uneigennütziger Beise geleistet hat. Zu unserm Bedauern wollte auch unsere geschätzte Prösidentin, Frau Schüpser, ihr Amt abgeben, doch ift es der Versammlung bei einstimmiger Wiederwahl gelungen, Frau Schüpser zu veranlassen, troß ihrer wohlüberlegten Gründe ben Prafidenten-Boften weiter zu verwalten. Es wäre nicht leicht geworden, einen Ersat für sie zu stellen, die nun doch durch mehrjährige Arbeit sich so gut eingelebt Als Aftuarin wurde vorgeschlagen und einstimmig gewählt Schwester Poldi Frau Boßhardt versieht ihren nicht leichten Poften weiter. Als Revisorinnen murden gewählt Frau Forster und Schw. Poldi Trapp.

Nun wurde zum 6. Traftandum übergegangen und unfere verehrte Frl. Hüttenmofer in wohlverdienten Worten unserer Präsidentin bescheiden gefeiert. Mit einer Ansprache, die so recht die Gefühle des gesamten Bereins, besonders auch der älteren Kolleginnen, die jahrzehntelang im Kreise Frl. Hüttenmosers mitwirkten, zum Ausdruck brachten, überreichte die Präsidentin eine hübsche, sinnige Gabe der treuen Kollegin. Auch wir jungen Mitglieder kennen den Namen Hüttenmoser gut und wir sind uns alle bewußt, welche tüchtige, für die Inte-ressen des Vereines stets unermüdliche Kännpserin wir in Frl. Hüttenmoser verlieren. Möge es uns gelingen, die Sache in ihrem Sinne weiter zu führen und unseren Stand heben zu helfen. Möge unser Ehrenmitglied noch lange in der Stille an unseren Interessen teilnehmen und unsere Versammlungen mit ihrem Besuche er-

Als Traktandum 7 wurden noch verschiedene

Korrespondenzen und Allgemeines erledigt. An der nächsten Versammlung, am 23. März, wird Unterzeichnete gerne noch einmal von ihren Afrika-Erlebnissen, vor allem von ihrer wundervollen Rückreise über Oftafrika erzählen und sich freuen, wenn diese und jene Kollegin Interesse daran zeigt. — Um $4^{1/2}$ Uhr trennten wir uns mit einem frohen "Auf Wiederschn!"

Die Aktuarin: Schwester Poldi Trapp.

Den lieben Rolleginnen der Sektion St. Gallen danke ich herzlich für die Anerkennung und die reiche Spende, die sie mir bei meinem Austritt aus dem Borstande zu Teil werden ließen, hauptsächlich auch für die seine Art, wie mir das Geschenk übergeben wurde.

Ihnen Allen herzlichen Dank!

Bedwig Büttenmofer.

Sektion Thurgan. Unfere Hauptversammlung findet Montag, den 20. Februar, im "Hotel Bahnhof" in Weinfelden statt. Wir möchten die Mitglieder, welche Anspruch auf einen Löffel haben, bitten, nach Empfang der Zeitung sich sofort bei Frau Reber, Präsidentin, anzumelben, da die Zeit kurz ift, um die Gesichenke zu besorgen. Nichtangemelbete können nicht mehr berücksichtigt werden. Es gilt auch für diejenigen, welche sich eventuell mündlich angemeldet haben. Im weiteren werden die Mitglieder gebeten, die Paffingelber auf die Hauptversammlung einzuziehen.

Wir bitten alle Kolleginnen, recht zahlreich an der Hauptversammlung zu erscheinen. Auch Nichtmitglieder find herzlich eingelaben.

Der Borftand.

Sektion Bürich. Am 30. Januar a. c. fanden sich unsere Kolleginnen wieder in recht stattlicher Bahl im großen Hörsaal der Frauenklinik ein, um dem dritten Vortrag des Herrn Prosessor Frey zu lauschen. Das Thema handelte im Besonderen von der Asphyrie des Kindes und

beren Behandlung, fowie der äußeren Schwanger= schaftsuntersuchung, und bot wieder eine reiche Fülle von Belehrung. Es ift uns ein Bedürfnis, dem verehrten Herrn Referenten auch an dieser Stelle für feine freundliche Darbietung herglich zu danken und für die Zusage, uns am 25. Feb-ruar einen weitern Vortrag halten zu wollen.

Nach Beendigung des Vortrages wurde die Versammlung in der Frauenklinik aufgehoben und der größte Teil der Mitglieder begab sich vereint nach dem Franziskaner, um daselbst sich der Generalversammlung zu widmen. Gegen vier Uhr nachmittags wurde die Tagung durch unsere verehrte Präsidentin, Frau Denzler, eröffnet, indem sie zuvor alle herzlich willkommen hieß und alsdann in einer heimeligen Ansprache einen Ueberblick über das vergangene Jahr gab. Dabei wurde auch der beiden im Jahre 1932 verstorbenen Kolleginnen, der Frauen Fretz und Rütschi, gedacht und die Anwesenden erhoben fich bon ihren Sigen.

Selbstwerständlich streifte Frau Denzler in ihrem Bericht auch die Generalversammlung bon Sittten und konnte im Ginverständnis mit den Kolleginnen nur bedauern, daß die Ausgaben dafür sich in keiner Beise lohnten. Umo mehr erhoffen wir von der Tagung in Luzern, daß diese alsdann in guter Ordnung und Harmonie durchgeführt werde

Auf die Ansprache von Frau Denzler folgte der Raffenbericht von Fran Schäfer, der bestens verdankt und von den Revisorinnen als in allen

Teilen richtig bestätigt wirb. Es war auch der Borstand unserer Sektion neu zu bestellen. Mangels irgendwelcher anderer Vorschläge wurde aber der bisherige bestätigt.

Und zuguterlett folgte ber gemütliche Teil, eingeleitet durch einen leckeren Abendschmaus mit Alkohol-Ausschluß, und abgeschlossen durch den immer willkommenen Glückssack mit seinem geheimnisvollen und überraschenden Inhalt.

"Was Du nicht willst, das man Dir tu, Das füg auch keinem andern zu!"

Es nützt gar nichts, den Kindern mit Schelten, Drohen oder Schmeicheln Lebertran beibringen zu wollen, wenn sich ihr ganzer Organismus dagegen sträubt. Er wird nicht anschlagen. Viel mehr Freude erleben die Eltern, wenn das Kind selbst nach



verlangt. Die Wirkung lässt nicht lange auf sich warten. Schlechtes Aussehen, Appetitlosigkeit und Müdigkeit verschwinden. Nicht nur allein der Gehalt an Tran, sondern auch die Aufbaustoffe des Malzextraktes helfen zum Gedeihen des Körpers mit. Der gute Geschmack lässt die Kinder das Präparat als Leckerbissen ansehen und erspart sowohl Eltern wie Kindern viel Aerger und Mühe.

Empfehlen Sie deshalb Ihren Frauen Jemalt abzugeben, wenn der gewöhnliche Lebertran den Kindern irgendwelche Beschwerden verursacht.

Jemalt ist in Büchsen zu Fr. 2.75 in allen Apotheken erhältlich.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Geschmacksmuster mit Literatur.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Die Stunden vergingen natürlich allzu rasch. Dennoch kehrte sicherlich ein jedes unserer Mitglieder heiter und zusrieden in sein Heim zurück.

Am 24. Februar, nachmittags puntt 2 Uhr, wird unsere nächste Zusammenkunft sein und zwar beginnend mit dem vierten Vortrag von Herrn Brof. Frey, im großen Hörsaal der Frauenklinik. Da unsere Mitglieder sich ohne Frauentlinit. Da unjere wurgurvet jug ogne Zweisel auf die Belehrungen freuen, erscheint es uns nicht notwendig, wieder extra Einsladungskarten dazu zu versenden. Noch ist zu bemerken, daß anläßlich unserer Generalversammlung unsere Sektion den Minstellen hat.

dest = Beitrag von Fr. 4. — beschlossen hat. Die Nachnahmen werden um Mitte Februar zum Berfand tommen und wir bitten febr um

deren unfehlbare Ginlösung. Der Borftand.

Der empfindliche Organis-

mus des Kleinkindes speziell bei **Milchschorf**, **Durch-fällen**, **Ausschlägen** usw. verlangt eine vorsichtig zubereitete Nahrung. Auf ärztliche Verordnung hin die Dextrinzucker haltige, rein vegetabile

Mandel-Pulvermilch

Sterilisation und Konzentration garantieren **Keimfreiheit**, lange Haltbarkeit und bequeme Dosierung. Bezug durch Apotheken in Büchsen zu Fr. 2.75.

Wo keine Milchnährschäden, abwechselnd **Fructomaltin** mit und ohne Cacao à Fr. 2. — und Fr. 2. 25 pro Büchse.

NAGO, OLTEN

Plauderei.

Siebe Kolleginnen vom Jehrkurs 1920 - 21 in St. Gallen.

War gestern an einer Generalbersammlung der Hebammen. Da kamen mir wieder einmal so recht alle Gesichter und Geschichten des Jahres 1920—21 in Erinnerung.

Was machen sie wohl, die Schülerinnen von Dft und West und Nord und Sud? Sicher haben die Stürme des Lebens auch ihnen oft um die Ihren gebrauft. Habt mancher Ent-täuschung das Grab geschauselt und seid heute zufrieden mit dem Rest an Idealismus, der Euch geblieben. In unserm Studentenübermut in St. Gallen nie bedenkend, was alles uns die Zukunft in ihrem undurchdringlichen Schleier verborgen halt. Heute, wo wir Rüchschau halten, muffen wir uns fagen, sie waren schon, die Zeiten unter unsern Berner Hebammen, und dem verehrten Oberarzt, Herrn Dr. Jung.

Viele von Ihr alle habt wohl geheiratet? Euch felber das Machtwort erfahren, das Gott unserer Stammutter Eva mitgab: "Mit Schmergen follft Du Dein Kind gebaren.

Kolleginnen, wollt Ihr Euch nicht einmal aussprechen im Hebammenblatt? Ich lese bie Zeitung immer von A bis Z. Ein Fehlen derselben wäre mir wie das Vermissen eines lieben Freundes. Aber von Guch redeluftigen Rolleginnen habe ich noch nie was gelesen. Es ist immer so interessant zu lesen "Aus der Prazis". Man spürt das tief religiöse Wesen unserer Hebanimen, die zu ihrem bescheidenen Stolz "'s ist doch noch alles gut gegangen", immer an ein höheres Walten glauben.

Und nun, Kolleginnen, nehmt einen Anlauf und bereichert auch Ihr unsere Zeitschrift mal mit einer Plauderei aus der Praxis. Wir haben auch schweizerische Liesbeth Burger. Alles lieft sich leichter, wenn man nicht — babei war!

> Viele tollegiale Gruße! Eine 1920-21erin.

Erfte Silfe bei plotlichen Ungludefällen.

Recht heftig schmerzende Berletzungen eines Gliedes entstehen durch Berstauchungen und Berrenkungen, die von Unkundigen meist verwechselt werden, deren Unterscheidung aber wechselt werden, deren Unterscheidung aber gar nicht so schwer ist. Bei beiden tritt gewaltsam das Ende des einen der beiden die Gesentverbindung bildenden Knochen aus der ihn umgebenden Gesenkfapsel heraus, was natürlich bloß unter bedeutenden Zerrungen auch Zerrungen. (auch Zerreißungen) der darüberliegenden Teile, namentlich auch der Nerven, möglich ist, die einen Schmerz verursachen, der oft viele Wochen anhält. Tritt nun nach dem nicht ganz voll= ständigen Herausspringen der Gelentkopf des Knochens sofort wieder von selbst zurück, so spricht man von einer Verstauchung; dabei bleibt das verlette Glied, wenn auch unter Schmerzen, in natürlicher Weise beweglich. Ift das Glied dagegen unbeweglich, so hat ein Zurücktreten der beiden Gelenkteile in ihre natürliche Lage nicht stattgefunden und muß dann erst vom Arzte bewerkstelligt werden. Das geschieht oft nur unter vielen Mühen und erfordert eine genaue Kenntnis des anato-mischen Baues der Gelenke. Es kann baher nicht genug vor Versuchen gewarnt werden, das "Einrenken" eines derartig verletten Gliedes felbst vornehmen zu wollen, womit oft - ganz abgesehen von den ungeheuren Schmerzen, die dem Kranken unnötigerweise bereitet werden das größte Unheil angerichtet werden kann.

Die ganze erfte Silfe bei Verrenkungen und Verstauchungen beschränke sich darauf, das verlette Glied ruhig zu lagern und die eintretenden Schwellungen durch kühlende Auf= oder Um= schläge, die beim Warmwerden zu erneuern sind, zu milbern. Der bald herbeigerusene Arzt wird das weitere veranlassen.

Schnelle Silfe erfordern die meiften Blutungen. Sie können zweierlei Art sein. Fließt das (dunkelrote) Blut langsam und gleichmäßig aus einer Wunde, fo ift das weniger



NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemälzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

The same of the same of	The Contract of the Contract o	-	and the	 -	 The same	

__ Stadt:____ Name: Strasse und Nr._ _ Kanton:_

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

gefährlich; es genügt, die verlette Stelle unter möglichster Nahebringung der Wundränder mit etwas Verbandmull (in jeder Apotheke und Drogerie zu haben!) und dann mit Watte zu bedecken und beides durch einen Verband zu befestigen. Bei befonders ftark blutenden Bunden empfiehlt es sich, Verbandmull- und Watte vorher in heißes Wasser (das gekocht haben muß) zu tauchen. Das auf der Wunde gerinnende Blut entferne man nicht, es bildet den natürlichsten und besten Wundverschluß. Bei Arm= und Beinverletungen follen die betref= fenden Glieder möglichst hoch gelagert werden. Es muß für den Laien als Regel gelten, die

Wunde so wenig als möglich mit den Sanden zu berühren, weshalb man auch ihre Reinigung dem Arzte überlaffen muß. Nur von gang ftark verunreinigten Wunden entferne man den Schmut oberflächlich unter Anwendung abgekochten Wassers. Lysol, Sublimat, Karbol und andere dergleichen antiseptische Mittel richten in der Hand des Laien oft Unheil an, werden auch von der modernen Medizin immer mehr verworfen, an ihre Stelle treten die aseptischen (feimfreien) Wundverbande.

Liegt der Verdacht nahe, daß eine Wunde durch Giftstoffe verunreinigt ist (Schlangenbiß usw.!), so muß man, nachdem man sosort den Arzt gerusen hat, die Blutung zu versstärken suchen, wodurch das Gist aus der Wunde gespühlt werden soll. Das geschieht durch Druck oder seste Umschnürung des verletzten Gliedes oberhalb der Wunde, d. h. nach dem Herzen zu, wodurch der Rückfluß des Blutes erschwert wird. —

Beim Transport von Verwundeten lege man den verletzten Teil nach Möglichkeit hoch. Bei Querwunden am Halse neige man den Kopf nach der verletten, bei Längswunden nach der gesunden Seite hin. Um ein Klassen einer Querwunde des Bauches zu vermeiden, schiebe man unter die Rnie des liegenden Verunglückten ein großes Kiffen und lagere auch den Oberkörkper etwas erhöht. Hervortretende Einge-weide suche man durch kühlende Kompressen zurückzubringen, dabei jedoch jede Berührung

mit den Sänden vermeidend.

Sprist aus einer Wunde stoßweise helles Blut in großem starken Strahle, so ist eine Schlagader (Arterie) verlett. Tritt hier nicht schleunige Silfe ein, so muß der Mensch vers bluten. Eine solche Verletung gleich einer Blutung aus einer Vene in oben beschriebener Weise verbinden zu wollen, ist unnötig; denn ein einsacher Druck auf die Wunde genügt hier nicht. Man muß wiederum das verlette Glied oberhalb der Wunde zuschmüren und zwar recht seines Tuches, eines Strickes oder eines elastischen Gürtels (Hosenträger), damit jeder erneute Zuschüß des Blutes gehindert werde. Man stecke in die Umschnürung einen Rnebel (Stud Holz, einen Schlüffel oder sonst was gerade vorhanden ist) und drehe ihn so lange, bis das Blut aufhört zu fließen. Unterstügen kann man die Wirkung dadurch, daß man auf die Stelle, wo die Arterie dicht unter die Körperoberfläche tritt, einen harten Gegenstand — ein Steinchen, Geldstück usw. legt.

Um aber die wirtsamsten Stellen für eine olche Umschnürung sofort zu finden, muß man fich vorher diejenigen Stellen des Körpers genau einprägen, an denen die Schlagadern dicht unter die Saut treten. Bei Berletungen an den Beinen kommt hauptsächlich die Gegend in Betracht, die etwa drei Finger breit unter der Leistenbeuge liegt. Arterielle Blutungen aus einer Armverletzung stille man durch Um= schnüren des Oberarmes etwa in der

der innern Aermelnaht.

Bit nach etwa einer Stunde der Arzt noch nicht da, fo muß man den umschnürenden Berband auf einige Sekunden lockern, andernfalls das betreffende Glied leicht absterben und brandig werden fann.

Säufig kommen Schlagaderverletungen auch am Kopfe vor. Hier ist ein Umschnüten, das am Halse stattsinden mußte, natürlich nicht möglich, und man muß solche Blutungen derartig stillen, daß man die Halsschlagaber der verletten Seite senkrecht unter dem Ohre etwa in der Mitte des Halfes auffucht und fest nach

hinten drückt.

Noch weiter unten, in der Grube des Schlüffelbeins, ift die Achselschlagader, die bei arteriellen Blutungen aus der Schulter und dem Oberarm aufgesucht und zusammengepreßt werden muß. Das Zusammenpressen der Adern mit den Händen ist zwar nicht leicht und erfordert große Ausdauer, muß aber bis zum Eintreffen des Arztes fortgeset werden. Deffen Arbeit ist es dann, die Enden der getrennten Aber aufzusuchen und zu verbinden.

Heftiges Nasenbluten, das sich schwer stillen lassen will, wird man auf folgende Weise beseitigen. Der Patient legt sich mit etwas er= schieden. Der Kintent tegt sich sint eindis ets höhtem Kopf lang auf den Rücken. Das ge-sunde Nasenloch halte er sich dann zu und atme durch das andere lang und tief ein. Die Ausatmung geschehe dann durch den Mund. Defters fortgeseht, wird die Mittel die Blutsung bald zum Stehen bringen.

Bei Lungenblutungen (durch den Mund wird hellrotes, schaumiges Blut entleert), und bei Magenbluten (das hinausgewürgte Blut sieht dunket, kaffeesagartig ober klumpig aus) ist natürlich sofort der Arzt zu rusen. Ins zwischen sorge man für größte Ruhe des Pas tienten; man gebe bem Rörper im Bett eine halbliegende Stellung. Bon den inneren Orsganen leite man das Blut durch heiße Handoder Fußbäder und durch anregende, kühle Wadenpackungen ab. Sind die Füße kalt, so

Spezialitäten unseres Hauses:

Leibbinden

Schwangerschaftsbinden - Wochenbettbinden - Stützbinden

Krampfaderstrümpfe

mit und ohne Gummi - grosse Sortenauswahl in dichten und porösen Geweben

Fuss-Stützen

gegen Platt-, Senk-, Spreiz- und Knickfuss

gegen schwere Leiden nach Abdruck und Mass gegen Anlage und rasche Ermüdung die Schuheinlage "Fussbett"

Unterlagen

sehr schöne, solide Gummistoffe - Schwammgummi-Unterlagen sehr elastisch und weich

Auswahl- und Mustersendungen

Zeitgemässe Preise

Hebammen Rabatt



1607

müssen sie vor der Packung durch Wärmeflaschen oder heiße Tücher erwarmt werden. Auf die Bruft= bezw. Magengegend lege man feucht= falte Kompressen. Bei Lungenbluten darf der Rranke nicht sprechen. Das Magenbluten verbietet jeden Genuß von Speise und Trank, denn der Magen muß vor allem Ruhe haben. Das Durstgefühl ist durch Mundbader und fleine, falte Alistiere zu stillen. Lettere wirken auch günstig (zusammenziehend) auf die Blut-gefäße des Magens. Bei Lungenbluten dar der Patient Getränke zu sich nehmen; am besten ist Zitronenwasser. Bei inneren Blutungen, deren Ursache (Zerreißung oder Duetschung von Organen usw.) vom Laien nur vermutet werden kann, ift eine erste Silfe (durch Laien) weniger angebracht; sie beschränke sich auf ruhige Lagerung des Kranken und seuchtkalte Umschläge auf die schmerzenden Stellen.

(Schluß fol

Der Bebammenberuf.

Bon Alice S. Gregory, aus «Women's Employment», Nr. 20, vom 21. Ottober 1932.

(Aus dem Englischen übersett.)

Der Hebammenberuf ist einer der ehrenvollsten und verantwortungsvollsten Beruse, den eine Frau ergreisen kann. Er besindet sich zur Zeit in einem Uebergangsstadium, und es ist nicht leicht, zukünstigen Berussanwärterinnen ein klares Bild davon zu geben. Das "Central Midwives Board" (Aussichtstat des Berussverbandes der Hebammen) hat allmählig die obligatorische Ausdisdungsdauer von drei Monaten auf sechs und zwölf Monate erhöht, so daß nun in England endlich eine gleich lange Ausbildung verlangt wird wie in Standinavien und eine halb so lange wie sie bisher in Frank-reich, Holland, Belgien und Italien üblich ift. Holland hat jedoch erst kürzlich die Ausbildungs-dauer auf drei Jahre erhöht, und in Dänemark wird von einer Verlängerung der Kurse auf zwei Jahre gesprochen.

Bon Krankenpslegerinnen mit einem Ausweis über dreijährige Tätigkeit in einem Spital mit über 100 Betten wird nur 1/2 Jahr spezielle

Hebammenausbildung verlangt.

Das Gesundheitsministerium besaßt sich mit der Verbesserung des Hebanmenwesens. Es gewährt sinanzielle Unterstühung, sosern die Ausdildung an einer von ihm anerkannten Schule absolviert wird. Für Schülerinnen, die in den Sahreskurs eintreten und sich verpsichten, nach beendeter Ausdildung während der Ausenschen als Bezirtshedamme in England oder Wales zu arbeiten, werden 35 £ an die Ausdildungsfosen, werden 35 £ an die Ausdildungsfosen der Kreen unter den gleichen bezahlt. An den Sechsmonatesurs für geschulte Pflegerinnen werden unter den gleichen Bedingungen 20 £ ausgerichtet. Daneben zahlt das Gesundheitsministerium Beiträge an die Fortbildung von Hedammen, die bereits im Besitze des Diploms des "Central Midwives Board" sind:

- a) An solche, die sich zu Hebammenlehrerinnen ausbilden wollen, für einen viermonatlichen Kurs 15 £, für einen sechsmonatlichen Kurs 20 £.
- b) An praktizierende Hebammen für einen vier- bis achtwöchigen Wiederholungskurs je 1 £ pro Woche.

In allen Fällen bezieht die Anftalt, welche die Ausbildung vermittelt, das Geld direkt vom Gesundheitsministerium. Die Schülerin ist nicht berechtigt, es selber zu verlangen.

Das von Mitgliedern des "Midwives Institute" eingeführte Examen für Hebammenslehrerinnen wird seit kurzem unter der Aegide des "Central Midwives Board" durchgeführt.

Und nun noch einige Worte über die Aussichten für diejenigen, welche den Hebammenberuf ergreisen wollen. Nach 30-jähriger Tätigsteit kann ich aus Ueberzeugung sagen, daß kaum ein anderer Beruf einer Frau, die ihren Mitsmenschen helsen will, so viel seelische Befriedigung gibt. Es ist ein hartes Leben, mit unregelmäßiger Arbeitszeit und viel Verantwortung, aber es kann auch — ich spreche aus Ersfahrung — ein überaus glückliches sein, bessonders auf dem Lande. Aber eine Hebannne wird nie große Verühntheit oder ein Verswögen erlangen, sondern nur bescheiden ihren Lebensunterhalt verdienen.

Pstegerinnen mit einem breijährigen Ausbildungsgang und ihrem Hebanmendiplom werden sicher nie länger arbeitslos sein, als sie es selber wünschen. Ihr Jahresgehalt wird bei freier Station zirka 150—200 & betragen (zirka 2400—3200 Schweizer Franken).

Pflegerinnen mit kurzer Ausbildung in allgemeiner Pflege und Hebammendiplom finden leicht Stellen bei den zahlreichen Pflegevereinen, die über ganz England verbreitet sind. Salär von 120—150 & (2000—2400 Schweizer Franken) bei freier Station.

Wer nur das Hebammendiplom besitt, muß

Umstandsbinde "SELECTA"

Der vollkommenste Umstandsgurt

(Modell und Name gesetzlich geschützt)



1606 / I

SELECTA ist eine wohldurchdachte, vorzüglich konstruierte Schwangerschafts-Binde, welche den grössten Anforderungen gerecht wird. Aerzte und Hebammen sind von diesem Modell entzückt.

Besondere Vorzüge:

2 Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. Ein spezieller Verstärkungsgurt gibt dem Leib von unten herauf eine besonders wirksame Stütze.

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen SALUS-SELECTA

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"



1622

Katholische Töchter, vorzugsweise Hebammen, die gerne in den Heidenmissionen wirken würden, finden jederzeit freundsliche Aufnahme im

St. Unna Derein

Weitere Auskunft erteilt das Mutterhaus: Sanaforium 5t. Anna, Suzern.

fich natürlich ganz auf diese Tätigkeit besichränken (und manche dieser Hebammen arbeiten ausgezeichnet). Sie sind nicht der Infektions= gefahr ausgeseth, die bei der Verbindung des Hebammenberuses mit der Pflegetätigkeit un-vermeidlich ist. Dagegen werden sie nicht so leicht Unstellungen finden wie diejenigen Bebammen, die sich über pflegerische Kenntnisse ausweisen können, obschon es auch für sie nicht ausgeschlossen ist, wenn sie in einer wirklich guten Schule ausgebildet worden find.

Wenn eine Sebamme etwas Rapital befitt, bas ihr erlaubt, im Bezirk zu wohnen, kann fie auf eigene Rechnung praktizieren und unter günstigen Umständen ein gutes Einkommen verdienen. Da die Frauen, wenn sie selber oder ihre Männer versichert sind, eine erhöhte Mutter= schaftsunterstützung erhalten, ift es nichts Außergewöhnliches, wenn sie der Hebamme 35 bis 40 Schillinge für die 10-tägige Wartung begahlen. Bei 120 Patienten im Jahr verdient die Hebamme ungefähr 200 £, wobei fie aller= dings für Verbandmaterial und Medikamente felbst aufkommen muß.

Wenn die Prazis so groß ist, daß sie zwei Hebammen das Zusammenleben und Zusammenarbeiten gestattet, so finden sie wahrscheinlich bald, daß sie auf diese Weise unabhängiger sind und ein höheres Ginkommen verdienen, als wenn fie Angestellte irgend eines gemeinnütigen Bereins wären. Selbständiges Arbeiten ist aber nur in der Stadt zu empfehlen, auf dem Lande wäre faum genug zu tun.

Gine erfahrene Hebamme wird wahrschein= lich auch als private Wochen-Säuglingspflegerin ihr Auskommen finden können; wenn fie aber ein Stipendium der Regierung angenommen hat, ist sie, wie schon erwähnt, zuerst zu drei Jahren Dienft als Bezirkshebamme verpflichtet.

Das Hebammendiplom ist auch von Rugen bei der Bewerbung um Boften wie Gefundheits-Inspettorinnen, Auffichtsbeamtinnen bei Jugendämtern ufw. und für pflegerische Tätigfeit im Ausland.

Die Berichte, welche von den zwei vom Gesundheitsministerium eingesetzten Komitees eingereicht worden sind, weisen beide auf die Notwendigkeit eines umfaffenderen und beffer bezahlten Hebammendienstes hin, als ihn das Land gegenwärtig besitzt, und es ist wahrschein= lich, daß die Arbeitsbedingungen der Hebammen in nächster Zukunft Verbesserungen erfahren werben.

Die Wappen ber Schweig.

Die Wappen der Schweiz.
Das letterschienene, 13. het der Vappensammlung der Kasse hag A.-G. in Feldmeilen bei Zürich, enthält 126 neue Gemeindewappen, dur allem aus dem Kanton Baadt. Als seines Kunstblatt ift die sarbige Reproduktion der ältesten Neuenstadter Fahne den 1395 beigegeben. Das derdienstwolfe Unternehmen der Kasse gegen. Das derdienstwolfe Unternehmen der Kasse hag A.-G., die Herausgabe sämtlicher Wappen der schweizerischen Kantone und Gemeinden, nimmt seinen sicheren, erspreulichen Fortgang. Bis jetzt sind über 1000 Wappen erschienen. Bappen erschienen. Das von den Freunden der heraldischen Kunft mit

Vas von den Freunden der getanoligen kung min Spannung erwartete neueste heft weist wieder alle Borteile der früheren auf: sorgsältige Kontrolle der einzelnen Stücke durch einen bewährten Hachmann, gute Zeichnung, sauberer Fünstarbendruck und kurze klare Beschreibungen.

flare Beldreibungen. Die Beschäftigung mit der Bappenkunft und ekunde weckt vor allem das Interesse für die Geschichte, sowie sir die wirtschaftlichen und kulturellen Eigenheiten einer Gegend, wirkt geschmackbildend, schäft den Sinn sür künstlerisches Empfinden und ist daßer sür Jung und Alt von hohem erzieherischem Wert. R.W.-W.



Schweiz, Kindermehl-Fabrik "Galactina", Belp/Bern

Vergessen Sie nicht

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

Lano-Wundsalbe Lano-Kinderpuder

Per Dose Fr. 1.50

Droguerie Berchtold, Engelberg

Spezialrabatt für Hebammen!



Vorzügliche Schwan-Unterwäsche

gestrickt, leicht, porös, hygienisch Bestes Schweizerfabrikat

Allerlei

Kinder-Artikel

Reiche Auswahl

Billige Preise

In unsern Fabrik-Dépôts:

RYFF & Co., A.-G., BERN

Kornhausplatz 3 Alleinverkauf in:

Gurtengasse 3

Biel

,Lama"

Centralstrasse 3

Zürich

Tricosa A.-G. Rennweg 12

Genève Tricosa S. A. Place Molard 11



zehnten viele Ihrer Kolleginnen. Machen auch Sie einen Versuch da-

mit! Spezialrabatt für Hebammen.

Milkasana (Trockenvollmilch)

ärztlich empfohlene Kindernahrung

Alpogal (Fettfreie Trockenmilch)

gegen Durchfall der Kinder,

nach Prof. Dr. Feer. (Nur auf ärztliche Verordnung.)

Helioma

ein hervorragendes Kräftigungsmittel für Jung und Alt



Kondensierte Milch) Marke (mit und ohne Zucker) Sterilisierte Milch Kindermehl

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G. in Hochdorf (Luzern)

1614

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

Combust

Salbe und Fettpuder

Combustin-Fettpuder

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

Combustin-Heilsalbe

gegen alle Schäden der äusseren Haut.

Zu haben in den Apotheken.

Wo nicht zu haben, wende man sich an das Generaldepot

A. Th. Haldemann, Basel

Tel. 46.342

Vogesenstrasse 114

Tel. 46.342

1613





Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermeh

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen

bildendes Nahrungsmittel. Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster!

1609 a / 2

Weil sie aus dem Emmental. dem Land der besten Kühe und der saftigsten Weiden stammt, weil nicht nur die Milch, sondern auch die Kühe und ihre Nahrung regelmässig kontrolliert werden und weil dank spezieller Fabrikationsverfahren die lebenswichtigen Stoffe der Milch erhalten bleiben.





Berneralpen Wilchgesellschaft, Stalden

Emmental

1605 / III



Schweizerhaus



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.